

*Sprecht eure Gebete nicht gedankenlos vor euch hin wie die Heiden!  
Denn sie meinen, ihr Gebet wird erhört, weil sie viele Worte machen.  
Macht es nicht so wie sie! Denn euer Vater weiß, was ihr braucht,  
noch bevor ihr ihn darum bittet.*

*So sollt ihr beten:*

*Unser Vater im Himmel,  
dein Name soll geheiligt werden.*

*Dein Reich soll kommen.*

*Dein Wille soll geschehen.*

*Wie er im Himmel geschieht,  
so soll er auch auf der Erde Wirklichkeit werden.*

*Gib uns heute unser tägliches Brot.*

*Und vergib uns unsere Schuld –  
so wie wir denen vergeben haben,  
die an uns schuldig geworden sind.*

*Und stell uns nicht auf die Probe,  
sondern rette uns vor dem Bösen.*

*Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt,  
dann wird euer Vater im Himmel euch auch vergeben.  
Wenn ihr den Menschen aber nicht vergebt,  
dann wird euer Vater euch eure Verfehlungen auch nicht vergeben.»*

*Matthäusevangelium 6, 7–15  
(BasisBibel)*

Du: Wie soll ich dich nennen? Du bist so anders und unbegreiflich  
– Himmel und Weltall können dich nicht fassen.  
Doch bist du mir so nah und so vertraut wie Vater oder Mutter.  
Du liebst mich als dein Kind und machst uns Menschen zu Geschwistern.

„Ich werde für euch da sein“ – das ist dein Name: ein Versprechen.  
Mach diesem Namen alle Ehre! Komm uns entgegen mit deiner Zukunft.  
Wo dein Lebensbereich um sich greift, da werden Arme entlohnt,  
Unterdrückte frei, Kranke gesund und Trauernde jubeln.

Von Anfang an hat dein Wohlwollen es vor-gesehen: „Und es war alles gut.“  
Mach uns zu Orten, an denen dein guter Wille wirksam wird,  
an denen Himmel und Erde sich berühren.

Lass uns Tag für Tag im Heute sein. Gib uns nicht mehr, nicht weniger,  
sondern genug. Wenn es für alle reicht, sind alle reich.

Entlaste uns, wo Schuld uns niederdrückt, und öffne neue Türen.  
Wir spüren es, wenn wir einander vergeben und verzeihen,  
wie leicht die Schritte werden und Zukunft möglich wird,  
wo früher nur Vergangenheit war.

Verschone uns vor Wegen, die zu schwierig für uns sind.  
Lass uns nicht verzweifeln – auch nicht an dir –, wenn es zu viel wird.  
Geh den Weg mit uns mit, wohin er auch führt, durch Gefahren hindurch.  
Doch wenn es darauf ankommt, reiße uns heraus und rette uns.

Denn alles ist dein, war es und wird es stets sein.  
Ein und alles möchtest du für uns sein – und sind wir für dich.

Dazu und zu dir will ich mein Ja und Amen sagen.